



33. Johann.

(1854 — 1873.)

König Johann wurde als der jüngste Sohn des Prinzen Maximilian und der Prinzessin Karolina Theresia von Parma am 12. Dezember 1801 geboren. Bereits in früher Kindheit verlor er seine Mutter, welche am 1. März 1804 infolge einer heftigen Erkältung starb, und bis zum Jahre 1809 wurde die Sorge um die Erziehung des schon zeitig vortreffliche Anlagen zeigenden Prinzen vorzugsweise weiblichen Händen anvertraut. Doch nahm sich auch der Vater mit Gewissenhaftigkeit der Erziehung an, indem er den kleinen Prinzen mit seinen sechs Geschwistern, unter denen eine herzliche Liebe waltete, in eigener Person im Lesen, Schreiben und Rechnen sowie in der Religion unterrichtete und auch geschichtliche Unterhaltungen mit ihnen anstellte, wobei insbesondere bildliche Darstellungen aus der sächsischen Geschichte der jugendlichen Phantasie einen Anhalt geben sollten.

Als in dem letztgenannten Jahre die königliche Familie, um den kriegerischen Unruhen zu entgehen, von Dresden nach Leipzig übersiedelte, empfing Prinz Johann, da jetzt das bis zur Eintönigkeit